

Melsunger Land



Dicke Fische für die Ewigkeit

Aus Ems und Eder sowie aus den gepachteten Teichen schluckte im Laufe der Jahre manch kapitaler Fisch den Kö-

der der Angler. Einige Tiere wurden präpariert und an Stellwänden präsentiert, als der Angelsportverein Forelle in

Niedervorschütz sein 40-jähriges Bestehen feierte. Von links: stellvertretender Vorsitzender Günter Clobes, Gewässerwart

Wolfgang Bahr mit Wels und Vorsitzender Stefan Clobes mit Forelle aus der Ems. (zzh)
Foto: Hubele 3.Lokalseite

Angler bauen auch Kästen für Falken

ASV Forelle feierte sein 40-jähriges Bestehen - Mitglieder der Hegegemeinschaft fingen 65 Forellen

NIEDERVORSCHÜTZ. Nistkästen und Igelhaus, Nisthilfen für Turmfalken und Fledermauskästen – vieles, was die Angler vom Angelsportverein Forelle Niedervorschütz machen, hat mit Naturschutz für alle Tiere zu tun: Egal, ob sie an Land, in der Luft oder im Wasser leben. Seit 40 Jahren gibt es den ASV Forelle Niedervorschütz und das wurde am Samstag gefeiert.

Bevor das eigentliche Fest losging, holten Mitglieder von Vereinen, die zur Hegegemeinschaft gehören, 65 Forellen aus der Ems. Nur 40 Angler können im ASV Forelle ihre Ruten in das Wasser halten: „Unsere aktive Mitgliederzahl ist limitiert und hängt von der Gewässergröße ab“, erklärte

Vorsitzender Stefan Clobes. Nur mit der Fischereiprüfung nach dem hessischen Gesetz dürfe man den Fischen nachstellen: „Das ist ähnlich wie ein Führerschein“, so Clobes.

Es gebe allerdings wenig Angler, die leidenschaftliche Fischesser seien, erzählte Günter Clobes, stellvertretender Vorsitzender des ASV Forelle. Warum das so sei, könne er nicht erklären. Aber man könne die Fische der Frau, den Eltern oder der Schwiegermutter geben, allen denen, die gerne Fisch äßen.

Viele Fischarten, wie Aal und Hecht, Wels und Forelle schwimmen in Ems und Eder – viele, von denen der Nicht-Angler überhaupt nichts sieht. Nur der Angler bekommt sie

zu sehen: wenn sie seinen Köder schmackhaft finden und anbeißen. „Immerhin hat so jeder Fisch seine Chance – er

muss ja nicht den Köder nehmen“, meinte Gewässerwart Wolfgang Bahr schmunzelnd. (zzh)



Mit Rute und Käscher: von links stehend Kassierer Marcel Clobes, Carsten Fronzek, Reinhard Belz, Gewässerwart Wolfgang Bahr, Stefan Clobes und Viktor Pogrezki - vorne die Gewässerwarte Timo Hämel und Marko Schönewolf.

Foto: Hubele